

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

- im Nominalwerte von 50 fl, die im Jahre 1932 vom Staate um 25'20 Kč eingelöst wurde.
- 1836 Frau Euphrosine Maxandt, Schullehrerin, kauft von Anton Pröll die Baumühle.
- 1836 Der Pfarrer baut die Gartenmauer „auf den Platz hin“ samt der großen Türe wegen Feuersgefahr.
- 1840 Erwerbslosigkeit nimmt zu, auch die Diebstähle. Das herumlaufende Gesindel steht unter der Leitung des „Schleifer-Hiesel“ und des „Höritzer Bäckern“, die beim Loistl in Stüblern Unterstand erhalten. (Siehe „Loistl“-Artikel.)
- 1841 Das Stift Hohenfurth baut eine neue Brücke, bekommt dafür das Recht, eine Brückenmaut nach der zweiten Tarifklasse einzuheben. Die Maut wurde verlizitiert. Damit kein Jude sie einlizitieren könne, tat das Marktgericht, dem die ganze Bürgerschaft und der Pfarrer beistimmte, den Auspruch, daß ein Jude im Markte nie eine Wohnung erhalten solle. Die Maut erhielt ein Bürgerlohn. Da die Bürger die Maut nicht zahlen wollten, kam es zu Streitigkeiten mit dem Stifte Hohenfurth. Um sich zu rächen, benützten die Bürger die Brücke nur bei schwerem Fuhrwerk. Sonst fuhren sie durch die „Furt“, die der Pfarrer „meine Furt“ nennt, die sich beim Scheibenhölzl (Nordseite) befindet, gegenüber dem jetzigen „Pilsenhäusel“ (Heuraffl 54). Die Straße auf der Heurafflerseite ging damals etwas anders als jetzt. Sie machte einen Bogen dem Moldauufer zu.
- 1842 Beginn des Schulunterrichtes in Luppetsching. Erster Lehrer Alex. Trojch. Eingeschult die Dörfer: Goblenz, Lippen, Luppetsching, Mörowitz und Stockern. Der Lehrer wurde auch damals noch „exponierter Schulgehilfe“ genannt.
- 1842 Die Altarbilder „Maria Himmelfahrt“ und „heiliger Bartholomäus“ und die Bilder auf den beiden Seitenaltären werden von einem Münchner Maler renoviert.
- 1843 Am 15. Juli schlug der Blitz in die Kirche ein, zündete zwar nicht, zerstörte aber einen großen Teil des Kirchen-